

Das Pilzjahr 2008

Die folgende Auswahl von 20 bemerkenswerten Pilzfunden aus dem Jahr 2008 soll zeigen, dass man Pilze das ganze Jahr über finden kann. 2008 war im Vergleich zu den letzten Jahren nur durchschnittlich. Auf den Exkursionen, die innerhalb und außerhalb des APR-Programms durchgeführt worden sind, gelangen aber trotzdem zahlreiche bemerkenswerte Funde.

Während der monatlichen Exkursionen Anfang Februar bzw. Ende März wurde in Bochum und im Waldgebiet „Die Haard“ der **Buckelige Zitterling** (*Tremella globispora*) gefunden. Dieser Gallertpilz parasitiert auf Schlauchpilzen der Gattung *Valsa*- und *Diaporthe*, z.B. dem **Eingesenkten Eichenkugelpilz** (*Diaporthe leiphaemi*). Da *Tremella globispora* im trockenen Zustand stark schrumpft und dann nicht mehr zu erkennen ist, wird sie wohl oft übersehen.

Ebenfalls im März gelang ein Zufallsfund eines sehr kleinen und seltenen Pilzes. In einem Siepentälchen im Essener Norden wuchs an einem Bergahornast *Acanthonitschkea tristis*. Dieses nur ca. 0,3 mm große Pilzchen, das zu den Schlauchpilzen zählt, heißt auf Deutsch **Düsteres Bergahorn-Borstenknöpfchen**. Es ist sehr leicht an den Seten erkennbar, die dornenkranzartig am Grunde der gesellig wachsenden Fruchtkörper wachsen. Mitte Juni wurde im Langelohthal zwischen Herne und Castrop-Rauxel anlässlich einer Veranstaltung im Rahmen des 10. GEO-Tags der Artenvielfalt der **Ziegelrote Reißpilz** (*Inocybe erubescens*) gefunden. Er wurde zuerst durch Axel Gudbrand Blytt im Jahr 1904 als *Inocybe erubescens* beschrieben, allerdings war er für viele Jahre als *I. patouillardii* bekannt. Dieser Name wurde 1905 von dem Italiener Giacomo Bresadola zu Ehren des französischen Mykologen und Zeitgenossen Narcisse Théophile Patouillard (1854-1926) vergeben. Die Pilzfruchtkörper dieser Art sind anfangs weißlich, dann strohfarben bis haselbraun und verfärben im Alter oder auf Druck ziegelrötlich. Der Ziegelrote Reißpilz

erscheint vor allem in Parkanlagen und unter Gebüsch auf kalkhaltigen Böden, am häufigsten bei Buchen und Linden von Ende Mai bis Anfang Juli. Er ist giftig und verursacht die Beschwerden des Muskarin-Syndroms. *Inocybe erubescens* wird für einen Reißpilz relativ groß (bis ca. 9 cm) und kann aufgrund seiner Erscheinungszeit mit dem essbaren Maipilz verwechselt werden. Einer der bemerkenswertesten Pilze im Sommer wuchs an einer Schnittstelle einer gefällten Pappel vor einem Getränkemarkt im Essener Norden. Es war der büschelig wachsende **Südliche Ackerling** (*Agrocybe cylindracea*). Diese wärmeliebende Art ist in NRW ziemlich selten. In Italien ist die Art ein beliebter Speisepilz (genannt Pioppino, von ital. Pioppo=Pappel), der sich auch gut kultivieren lässt. Der Südliche Ackerling ist die



Abb. 1: Südlicher Ackerling

TK

einzigste Art aus der Gattung *Agrocybe*, die auch parasitisch wächst. Ebenfalls im Juli wurde am Rotbach an der Stadtgrenze Oberhausen/Bottrop einer der kleinsten und zerbrechlichsten Dachpilze gefunden. Dort wuchs unterhalb eines liegenden, morschen Buchenstammes der **Haarige Dachpilz** (*Pluteus hispidulus*). Ende August fand der Tag der offenen Tür im Haus der Natur in Herne statt. Wir konnten an diesem Tag eine Pilzausstellung mit über 110 Arten präsentieren. Als Seltenheiten aus dieser Ausstellung sind der **Braunrandige Reißpilz** (*Inocybe fuscomarginata*) sowie der **Samttäubling** (*Russula amoena*) hervorzuheben. Der Braunrandige Reißpilz gehört wie *Inocybe dulcamara* zum Subge-



nus *Mallocybe* und zeichnet sich durch einen faserig-filzigen, dunkelbraunen Hut aus. Er wächst gerne bei Birken, Kiefern und Weiden an Wegrändern auf kalkhaltigem Boden. Der Samttäubling wächst im Laubwald auf sauren Böden. Der Hut ist violett- bis weinrot, der Stiel ist meist rot überhaucht. Der Samttäubling bildet cremefarbenes Sporenpulver aus. Er gehört wie der bekanntere Violettstielige **Pfirsichtäubling** (*Russula violeipes*) zu den Brätlingstäublingen, d.h. er besitzt einen heringsartigen Geruch. Alle Täublinge sind Mykorrhizabildner, d.h. sie sind auf einen Baumpartner angewiesen. Anfang September fand eine APR-Exkursion rings um die Fuelbecke-Talsperre im Sauerland statt. Dort wurde an einem be-



moosten Holzstapel der **Perispor-Holztintling** (*Coprinus laanii*) gefunden. Dieser kleine, weißgraue Tintling ist ziemlich selten und mikroskopisch durch die berandeten Sporen gekennzeichnet. Im September fand die alljährliche mehrtägige APR-Exkursion in Hilchenbach statt. Auffällig war das zahlreiche Auftreten des

Schwarzschuppigen Schirmlings (*Lepiota felina*). Dieser kleine Schirmling wächst von Juli bis Oktober in Nadelwäldern. Ein weiterer interessanter Fund war der **Wässrige Moortäubling** (*Russula aquosa*), der direkt an einer Wanderhütte im Dollenbruch wuchs. Es handelt sich dabei um einen rötlichen Täubling, der stark ausblasst und einen sehr brüchigen



Stiel besitzt. Die Art wächst normalerweise in moorigen Nadelwäldern. Auch an dem Rastplatz, wo die Art wuchs, befanden sich Fichten in der Nähe. Ein weiterer interessanter Täubling, der in Hilchenbach gefunden wurde, war der **Olivbraune Heringstäubling** (*Russula cicatricata*). Dieser Täubling ist beige-oliv oder auch stärker grün oder ockergelb gefärbt. Die Lamellen sind hell cremeocker. Er ist nur im Laubwald zu finden. Wie der Name schon sagt, gehört er zu den Heringstäublingen, die durch die grüne Reaktion des Fleisches von Hut und Stiel mit Eisensulfat gekennzeichnet sind. Ebenso interessant war der Fund des **Rosastieligen Dachpilzes** (*Pluteus roseipes*). Er ähnelt dem Rehbraunen Dachpilz, besitzt aber eine samtige Hutoberfläche und kommt vor allem an Nadelholz vor. Der Rosastielige Dachpilz fehlt im Flachland.

Ende September gelang bei Bad Laasphe der Fund des **Graufleckenden Milchlings** (*Lactarius vietus*). Die Fruchtkörper erinnern etwas an den **Bruchmilchling**, ihnen fehlt jedoch der Maggigeruch. Die Fruchtkörper sind blass graubraun bis rosa-grau, aber immer mit Lilatönen. Die weiße Milch ist erst mild, wird dann aber sehr

scharf. Die Art wächst in feuchten Wäldern unter Birke.



Abb. 5: Glänzender Lackporling

Ein Höhepunkt während der diesjährigen DGfM-Tagung in Kassel waren zahlreiche Funde des **Glänzenden Lackporlings** (*Ganoderma lucidum*) im NSG Sababurg. Der Glänzende Lackporling ist ein holzbewohnender Saprophyt, der vor allem Laubhölzer besiedelt. Normalerweise bevorzugt er Eichen, er besiedelt sehr selten auch Nadelhölzer. Im NSG Sababurg wuchs er meist an Buche. Die einjährigen Fruchtkörper waren dort relativ groß (über 20 cm) und wuchsen übereinander an stehenden Bäumen bzw. an umgestürzten Stämmen. In vielen Büchern werden sie kleiner und am Erdboden wachsend abgebildet. In Asien wird der Glänzende Lackporling als Heilpilz genutzt. Der chinesische Name Ling Zhi bedeutet "Geist-Pflanze", der japanische Name Reishi bedeutet "Göttlicher Pilz der Unsterblichkeit". Während der Tagung wurde im Nationalpark Kellerwald-Edersee die **Bischofsmütze** (*Gyromitra infula*) entdeckt. Der Hut dieser Art wird bis 8 cm hoch und weist 2-4 Lappen auf, die etwas an die Mitra eines Bischofs erinnern. Die Art wächst meist einzeln von September - November im Nadelwald. Im Kellerwald wuchs sie in Nähe eines umgestürzten Wurzeltellers einer Fichte. Im Oktober fand eine Exkursion in die Baumberge bei Schapdetten statt. Dabei wurde der **Olivgelbe Helmling** (*Mycena arcangeliana*) gefunden. Die Art ist durch das Vorkommen an Laubholz und den im jungen Zustand lila getönten Stiel gekennzeichnet. Beim Trocknen riecht dieser

Helmling jodiformartig. Mitte Oktober gelang einem Mitglied des APR in Recklinghausen der Nachweis des **Goldfarbenen Glimmerschüpplings** (*Phaeolepiota aurea*). Dieser Pilz ist ein ausgesprochener Kulturfolger und nur von Friedhöfen, Gärten und Parks bekannt. Er ist ein Saprophyt,



Abb. 6: Bischofsmütze

der nährstoffreiche, frische Böden bevorzugt. Er ist durch die Größe und die körnig-mehlige Bekleidung des Fruchtkörpers einschließlich des aufsteigenden Rings gekennzeichnet. Er ähnelt einem übergroßen Körnchenschirmling (Gattung *Cystoderma*). Im angloamerikanischen Sprachraum wird die Art auch als "Alaskan Gold" oder "Golden Bootleg" bezeichnet. Erwähnenswert ist, dass *Phaeolepiota aurea* nach STIJVE et al. 2002 einen hohen Gehalt an Blausäure aufweist, etwa doppelt soviel wie der **Nelkenschwindling** (*Marasmius oreades*).

Ende Oktober fand im Kalwes und im



Abb. 7: Goldfarbener Glimmerschüppling

Botanischen Garten der Ruhr-Universität eine gemeinsame Exkursion mit dem Bochumer Botanischen Verein statt. Anlässlich dieser Exkursion konnten eine Reihe interessanter Arten gefunden werden.

An einer Mauer, die mit verschiedenen Moosen bewachsen waren, fielen kleine orange leuchtende Becherchen auf, die nur ca. 1-6 mm groß waren. Unter dem Mikroskop stellten sie sich schnell als **Mauer-moosbecherchen** (*Octospora musci-muralis*) heraus. Zu den orangefarbenen Becherchen, die an Moosen parasitieren, gehören u.a. die Gattungen *Octospora*, *Neottiella* und *Lamprospora*. Eine Voraussetzung zur Artdiagnose ist die Bestimmung des Wirtsmooses. Aus NRW bekannt sind z.B. *Octospora roxheimii* und *Lamprospora carbonicola* an *Funaria hygrometrica* und *Octospora ortotricha* an *Orthotrichum diaphanum*. Ein weiterer interessanter Ascomycet aus dem Botanischen Garten war der **Halbeingesenkte Borstenbecherling** (*Leucoscypha semiimmersa*). Dieser kleine beigefarbene Becherling wuchs am Wegrand zusammen mit dem **Rotleuchtenden Kissenbecherling** (*Pulvinula constellatio*). Eine ausführliche Beschreibung ist im Tintling 1/2009 erfolgt (LINDEMANN & WIESCHOLLEK 2009).



Abb. 8: Beringter Erdritterling

TKK

Einer der letzten Großpilzfunde gelang im November in Hertzen. Dabei handelte es sich um eine kleine Gruppe von grauen Ritterlingen, die sich durch den wolligen Ring und das Vorkommen unter Weiden als **Beringte Erdritterlinge** (*Tricholoma cingulatum*) verrieten. Dieser Pilz kann in seltenen Fällen aber auch unter Birke wachsen (LAUX 2001).

In der folgenden Tabelle ist die Anzahl der Meßtischblätter mit Artnachweisen im Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (KRIEGLSTEINER 1991/1993) sowie der Gefährdungsgrad gemäß der Roten Liste der Großpilze in NRW (SONNEBORN, SONNEBORN & SIEPE 1999) angegeben. Gefährdungskategorien: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = Arealbedingt selten, k.A. = keine Angabe

Literatur:

LAUX, H.E. (2001): Der große Kosmos Pilzführer.

LANGER, E. (2000): Rote Liste der Großpilze Hessens. Herausgegeben vom Hess. Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten.

LINDEMANN, U. & WIESCHOLLEK, D. (2009): Operculate Untermieter. Der Tintling 1/2009, S. 19-24.

STIJVE, T., ANDREY, D. & GOESSLER, W. (2002): *Phaeolepiota aurea*: A beautiful and mysterious mushroom. Veröffentlicht im Internet unter: www.mushroomthejournal.com/bestof/Paurea.html

Tab. 1: Bemerkenswerte Pilzfunde 2008

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL NRW	Frequenz NRW
<i>Acanthonitschkea tristis</i>	Düsteres Bergahorn-Borstenknöpfchen	-	- MTB
<i>Agrocybe cylindracea</i>	Südlicher Ackerling	-	7 MTB
<i>Coprinus laanii</i>	Perispor-Holztintling	-	5 MTB
<i>Ganoderma lucidum</i>	Glänzender Lackporling	3*	16 MTB*
<i>Gyromitra infula</i>	Bischofsmütze	k.A.*	2 MTB*
<i>Inocybe erubescens</i>	Ziegelroter Reißpilz	-	46 MTB
<i>Inocybe fuscomarginata</i>	Braunrandiger Reißpilz	-	- MTB
<i>Lactarius vietus</i>	Graufleckender Milchling	-	86 MTB
<i>Lepiota felina</i>	Schwarzschruppiger Schirmling	2	5 MTB
<i>Leucoscypha semiimmersa</i>	Halbeingesenkter Borstenbecherling	-	k.A.
<i>Mycena arcangeliana</i>	Olivgelber Helmling	2	2 MTB
<i>Octospora musci-muralis</i>	Mauermoosbecherchen	-	- MTB
<i>Phaeolepiota aurea</i>	Goldfarbener Glimmerschüppling	-	21 MTB
<i>Pluteus hispidulus</i>	Haariger Dachpilz	-	6 MTB
<i>Pluteus roseipes</i>	Rosastieliger Dachpilz	-	- MTB
<i>Russula amoena</i>	Samttäubling	1	4 MTB
<i>Russula aquosa</i>	Wässriger Moortäubling	3	8 MTB
<i>Russula cicatricata</i>	Olivbrauner Heringstäubling	-	4 MTB
<i>Tremella globispora</i>	Buckeliger Zitterling	-	3 MTB
<i>Tricholoma cingulatum</i>	Beringter Erdritterling	-	25 MTB

* = Rote Liste Hessen (LANGER 2000) bzw. Frequenz Hessen

(T. Kalveram)